

## **Annette Koschmieder:** **Zehn goldene Regeln für den kreativen Erfolg (nicht nur) in der Stoffentwicklung für audiovisuelle Medien**

Seit vielen Jahren bin ich in der Medienbranche tätig – in der Produktion, als Drehbuchautorin und in der Aus- und Weiterbildung für Medienschaffende als Filmdozentin. Die Branche der audiovisuellen Medien bietet viele interessante Arbeitsfelder, sofern man es schafft, hier einen beruflichen Einstieg zu finden. Allein die Hoffnung auf Preise, Premieren und Festivals, den Gang über den roten Teppich im Licht der Blitzlichter reicht in der Regel nicht. Was aber muss man wissen, um hier als Autor oder auch als einer der vielen kreativen Mitarbeiter in der Stoffentwicklung wie Produzenten, Publisher, Redakteure und Marktexperten Erfolg zu haben? Man will eine gute Geschichte gut erzählen – wie aber macht man das und wie fängt man am besten an? Hier einige Tipps und Regeln für den Erfolg:

### **1 Schreiben Sie Ihre Ideen auf**

Ideen hat man (hoffentlich) viele. Für die Stoffentwicklung gilt, so viele Einfälle wie möglich festzuhalten, sie aufzuschreiben. Haben Sie stets ein Notizbuch oder, wenn Sie mögen, auch ein Smartphone bei sich und notieren Sie zunächst spontan, was Ihnen eingefallen ist, am besten ohne dies gleich zu ordnen oder zu bewerten. Erst in einem nächsten Schritt sollten Sie Ihre Überlegungen sortieren. Für die weitere Stoffentwicklung helfen folgende Kriterien: Ist die Idee originell, zeitrelevant, visuell erzählbar, emotional berührend, unterhaltsam, massenwirksam?

### **2 Recherchieren Sie**

Um eine Geschichte authentisch zu gestalten, sie mit Leben zu füllen, ist eine Recherche zum Inhalt in der Regel hilfreich, meist unerlässlich, auch wenn dafür zeit- und kostenaufwendige Recherchen notwendig sind. Ein anderer Aspekt, den Sie ebenfalls gründlich recherchieren sollten, sind marktbezogene Voraussetzungen:

- Ist die Idee als Film oder in einem anderen audiovisuellen Medium bereits realisiert?
- Was ist wirklich neu an der Idee?
- Für welche Zielgruppe soll dieser Stoff entwickelt werden?

### **3 Schreiben Sie**

„Ideen zu haben ist himmlisch – sie aufzuschreiben die Hölle.“ Nun gilt es, Ihre Einfälle als Geschichte zu formulieren. Denken Sie daran, dass Sie für ein Medium schreiben, dass vor allem in Bildern erzählt. Wie lassen sich also Ihre Ideen visuell ausdrücken? Ein erstes Konzept – in der Film- und Fernsehbranche spricht man hier von einem Exposé – sollte bereits die wichtigsten Figuren und Handlungen Ihrer Geschichte umfassen. Auch sollte deutlich werden, was für eine Art von Geschichte es ist. Ist sie eher komisch oder sehr spannungsreich, wird es eine Komödie oder beispielsweise ein Thriller? Und auf was läuft die Geschichte hinaus?

### **4 Wenden Sie Regeln an**

Geschichten – so originell sie hoffentlich einerseits sind – folgen andererseits bestimmten Prinzipien. Sie haben einen dramaturgischen Aufbau, der die Wirkung auf den späteren Zuschauer berücksichtigt. Wie schaffen Sie Empathie für Ihre Figuren? Wie entsteht Spannung? Und wie erhält man dauerhaft Aufmerksamkeit? Sie sollten viele dieser Regeln kennen und anwenden können.

## 5 Brechen Sie Regeln

Wenn Sie mit den grundlegenden Regeln der Dramaturgie für audiovisuelle Medien vertraut sind, können Sie auch bewusst bekannte Prinzipien durchbrechen. **Überraschen Sie Ihr Publikum!** Verwechseln Sie jedoch dies nicht mit Exzentrizität. Gerät Ihnen beispielsweise die Geschichte gar zu ausgefallen, kann der Zuschauer ihr möglicherweise nicht mehr folgen. Eine wohlüberlegte Mischung aus Innovation und Konvention zu finden, ist eine echte Herausforderung in der Stoffentwicklung!

## 6 Schaffen Sie kreative Netzwerke

Filme brauchen in der Regel viele Ideengeber, Mitarbeiter, Unterstützer und Geldgeber. Und um eine Geschichte für ein audiovisuelles Medium auch erfolgreich zu entwickeln und umzusetzen, benötigt man Zeit, Ausdauer und Branchenkontakte. **Schaffen Sie sich kreative Netzwerke**, die Ihnen auf diesen langen und oft hürdenreichen Weg behilflich sind – Netzwerke mit anderen Kreativen und Kollegen, die Sie unterstützen und auf Ihrem Weg ein Stück begleiten.

## 7 Legen Sie kreative Pausen ein

Das kennen Sie möglicherweise auch: Sie arbeiten an einem Entwurf und ab einem bestimmten Zeitpunkt geht nichts mehr voran, der Kopf leer, statt kreativen Ideen gähnende Leere. **Zeit für eine Pause**, um sich zu erholen und wieder Kräfte zu sammeln. Denken Sie daran, viele gute Ideen sind bereits in vermeintlich kreativen Pausen entstanden: Beim Lauf um den nächsten See, beim Kochen, bei der Gartenarbeit oder unter der Dusche.

## 8 Schreiben Sie um

„Der erste Entwurf ist immer Mist.“ lautet das berühmte Zitat von Ernest Hemingway. Schreiben bedeutet häufig auch überarbeiten, umschreiben und kürzen. Auch wenn plötzlich der eigene Zugang zur Geschichte verloren zu gehen scheint oder man durch andere Aktivitäten abgelenkt wurde, immer ist es ratsam, die eigenen Entwürfe zu überarbeiten, häufig sogar mehrmals. Dabei gewinnt man Abstand zum ersten Entwurf und während der Überarbeitung kann auch der möglicherweise blockierte persönliche Zugang wieder gefunden werden. **Also überarbeiten Sie Ihre Entwürfe.**

## 9 Langweilen Sie nicht

Riskieren Sie etwas und erzählen Sie etwas, was Sie selbst interessiert. Entwickeln Sie Figuren, die neue menschliche Facetten zeigen und Handlungen, die unserer Zeit entsprechen. Überraschen Sie mit originellen Kombinationen, die gleichzeitig universelle Themen vermitteln. Langweilen Sie Ihr Publikum nicht, versuchen Sie die Menschen emotional zu erreichen, ihre Träume, Sehnsüchte, Ängste und Hoffnungen einzubeziehen und dies bei der Entwicklung von Geschichten zu berücksichtigen. Die Menschen erreichen Sie heute über das Fernsehen, im Kino, über vielfältige Speichermedien, als Computerspiel und vermehrt direkt über das Internet. Wir leben in einer globalen, vernetzten Medienwelt, da wird es zunehmend schwerer, **Aufmerksamkeit zu bewirken** und zu **erhalten**. Wenn Ihnen dies gelingt, ist das Ihr Erfolg.

## 10 Legen Sie zeitliche Arbeitsschritte fest

Eine Ideenskizze ist vielleicht schnell entworfen, ein ganzes Konzept oder Drehbuch braucht viele Wochen oder Monate und Ihre ganze Energie. **Legen Sie für Ihren Entwurf konkrete kleinere Etappen fest und halten Sie diese ein.** Viele Versuche scheitern allein schon deshalb, weil sie zu früh aufgegeben wurden. Bleiben Sie neugierig und vor allem: **Bleiben Sie dran!**